



Arbeitgeber mit Angebot

Tarifkonflikt im Baugewerbe

Berlin. Im Tarifkonflikt des Baugewerbes haben die Arbeitgeber ein Angebot vorgelegt. Demnach sollen die Löhne und Gehälter bei einer Laufzeit von zwei Jahren zum 1. Juni 2016 und 1. Juni 2017 um jeweils 1,3 Prozent im Westen und 2,0 Prozent im Osten steigen, wie der Zentralverband Deutsches Baugewerbe nach der zweiten Verhandlungsrunde am Dienstag in Berlin mitteilte.

Die Gewerkschaft IG BAU wies das Angebot als „Provokation“ zurück. „Die Bauwirtschaft brummt“, sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende und Verhandlungsführer Dietmar Schäfers. Die Gewerkschaft fordert 5,9 Prozent mehr Geld bei zwölf Monaten Vertragslaufzeit. Die Arbeitgeber erklärten, das Angebot würde in Anbetracht der äußerst geringen Inflationsrate zu einem realen Einkommenszuwachs führen. Die Verhandlungen sollen am 25. April in Frankfurt/Main fortgesetzt werden.

NRZ Kleve



Rechtsexperten der IG Bau wurden 3000 Mal gefragt

Termine für die Rechtsberatung können telefonisch vereinbart werden mit dem Büro in Duisburg.

KREIS KLEVE (RP) Bei rechtlichen Problemen rund um den Job war die Rechtsberatung der Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) für Beschäftigte aus dem Kreis Kleve im vergangenen Jahr eine wichtige Adresse. Im Bezirksverband Duisburg-Niederrhein waren die „Paragrafen-Lotsen“ der IG Bau in insgesamt rund 3000 Fällen aktiv.

„Vom geprellten Urlaubsgeld bis zur Verletzung des Kündigungsschutzes hatten die Juristen alle Hände voll zu tun“, sagt Friedhelm Bierkant. Auch zu spät oder gar nicht gezahlte Löhne seien 2015 häufig Thema gewesen, so der IG Bau-Bezirksvorsitzende. Außerdem hätten viele Chefs den Beschäftigten Sonderzahlungen wie das Weihnachtsgeld oder Feiertagszuschläge vorenthalten.

Besonders die Gebäudereinigung sei häufig von Streitigkeiten betroffen: „Hier setzen viele Arbeitgeber auf das ‚Turbo-Putzen‘. Sie muten den Reinigungskräften immer größere Flächen zu, die sie in der glei-

chen Zeit schaffen müssen. Aus Angst, ihren Job zu verlieren, sind viele Gebäudereiniger dann gezwungen, ein paar Stunden dranzuhängen – und zwar ohne Lohnausgleich“, sagt Bierkant.

Der Gewerkschafter geht davon aus, dass es auch in diesem Jahr wieder zu vielen Klagen aus der Branche kommt. Denn etliche Reinigungsfirmen versuchten, gestiegene Löhne durch höhere Arbeitsbelastung wieder hereinzuholen.

Die IG Bau Duisburg-Niederrhein rät den Beschäftigten im Kreis Kleve, sich nicht einschüchtern zu lassen und sich an den Rechtsschutz zu wenden. Anspruch auf eine Beratung durch die Fachleute haben alle Gewerkschaftsmitglieder. Friedhelm Bierkant: „Ob auf dem Bau, im Maler- und Lackiererhandwerk, im Gartenbau oder in der Floristik – wer um sein Recht gebracht wird, der sollte sich Hilfe bei Experten holen.“ Termine für die Rechtsberatung können vereinbart werden im IG Bau-Büro in Duisburg (Telefon 0203 298 87-0).

RP Kleve